

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Sylvia Bruns (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung

**Länderübergreifende Maßnahmen im DigitalPakt Schule**

Anfrage der Abgeordneten Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Sylvia Bruns (FDP), eingegangen am 18.12.2019 - Drs. 18/5500  
an die Staatskanzlei übersandt am 06.01.2019

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung 04.02.2020

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Im DigitalPakt Schule wurden 5 % der Mittel zur Förderung länderübergreifender Investitionen vorgesehen. Auf der Internetseite [digitaleschule.niedersachsen.de](https://digitaleschule.niedersachsen.de) heißt es hierzu:

„Derzeit wird auf Bund-Länder-Ebene eine Richtlinie für die länderübergreifenden Investitionen entwickelt. Die Überlegungen der Länder zur Durchführung länderübergreifender Maßnahmen stehen noch am Anfang. Vorrang hat zunächst die Umsetzung des Antragsverfahrens für die Schulträger. Dennoch gibt es natürlich bereits Überlegungen hinsichtlich der Bereitstellung von Content. Auch der Vermittlungsdienst VIDIS (Vermittlungsinstitut digitale Schule) als Schnittstelle zwischen Schulen, Bildungsclouds und Bildungsanbietern ist ein bereits gesetztes Projekt für eine länderübergreifende Maßnahme.

Am 10. Oktober 2019 findet in Hannover ein von Niedersachsen initiiertes Ländertreffen statt, bei dem weitere Maßnahmen erörtert werden sollen. Bundesweit stehen für länderübergreifende Maßnahmen 250 Millionen Euro zur Verfügung. Ideen aus dem Land sind ausdrücklich erwünscht, scheuen Sie also gegebenenfalls nicht den Kontakt zu uns!“ ([https://digitaleschule.niedersachsen.de/startseite/forderung/landeruebergreifende\\_investitionen/laenderuebergreifende-investitionen-175896.html](https://digitaleschule.niedersachsen.de/startseite/forderung/landeruebergreifende_investitionen/laenderuebergreifende-investitionen-175896.html))

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Auf Grundlage der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern zum DigitalPakt Schule vom 16.05.2019 ist vorgesehen, dass fünf Prozent der Fördermittel für länderübergreifende Vorhaben vorzusehen sind. Darüber hinaus regelt die Vereinbarung, welche Maßnahmen förderfähig sind.

Die Steuerungsgruppe DigitalPakt Schule auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre entscheidet über die länderübergreifenden Vorhaben. Die Fach-AG auf Abteilungsleitungsebene arbeitet der Steuerungsgruppe zu und bereitet ihre Entscheidungen vor. Die fachliche Expertise wird durch eine temporär eingesetzte Unterarbeitsgruppe der Fach-AG unterstützt, die aus den Beauftragten für den DigitalPakt in den Ländern besteht.

Am 10.10.2019 fand ein erstes Treffen der für den DigitalPakt Schule verantwortlichen Ländervertreterinnen und -vertreter im Niedersächsischen Kultusministerium statt. Teilnehmende waren außerdem jeweils ein Vertreter der KMK und des BMBF. In der Sitzung ging es zunächst um eine Ideensammlung, welche Maßnahmen länderübergreifend vorstellbar sein könnten. Darüber hinaus wurde erörtert, welche Strukturen zur Koordinierung und Umsetzung länderübergreifender Maßnahmen erforderlich sind. Es wurde zudem betont, dass der Austausch der Länder sich nicht nur auf den DigitalPakt Schule bezieht, sondern ebenso auf die Umsetzung der „Strategie zur Bildung

in der digitalen Welt“ der KMK, für deren Handlungsfeld „Infrastruktur und Ausstattung“ der DigitalPakt Schule eine wesentliche Rolle spielt.

Am 09.12.2019 fand ein weiteres Treffen von Vertreterinnen und Vertretern der Länder, der KMK und des BMBF in Hannover statt, in dem konkrete Themenfelder verabredet wurden. Am 16.01.2020 fand in Hannover zudem ein drittes Treffen zu länderübergreifenden Maßnahmen im Kontext des DigitalPakts mit dem Ziel der Konkretisierung der zuvor skizzierten Themenfelder statt. Die Beantwortung der vorliegenden Kleinen Anfrage bezieht sich auf den aktuellen Sachstand nach dem Sitzungstermin am 16.01.2020.

**1. Welche konkreten länderübergreifenden Maßnahmen wurden in dem Gespräch vereinbart?**

In der Sitzung am 10.10.2019 wurden zunächst Ideen für mögliche länderübergreifende Maßnahmen gesammelt. Hierzu stellten mehrere Länder Maßnahmen vor, die sich als länderübergreifende Maßnahmen des DigitalPakts Schule eignen könnten. Niedersachsen präsentierte hier u. a. die Niedersächsische Bildungscloud, für die bereits eine länderübergreifende Zusammenarbeit zunächst mit Brandenburg und Thüringen verabredet ist. Als weitere Maßnahmen wurden von Niedersachsen aus dem Masterplan Digitalisierung (2.7 - digitale Bildung) das Robotik-Projekt „Robonatives“ und das Projekt „Distanzlernen 4.0 - Sicherung der wohnortnahen Beschulung für Berufsschülerinnen und -schüler“ vorgestellt.

Weitere vorgestellte Projektideen anderer Länder bezogen sich auf die Themenbereiche Infrastruktur als Service (z. B. Bereitstellung von Speicherplatz, Plattformen für adaptives Lernen [digitale Lernstandserhebungen]), innovative Technik (3D-Druck, Fab-Labs [Werkstatt-Labore], Arbeiten mit VR [Virtual Reality] und AR [Augmented Reality]), Lernmanagement-Systeme und Mediendistribution.

Mit Ausnahme des bereits beschlossenen Projekts VIDIS konnten konkrete länderübergreifende Projekte erwartungsgemäß noch nicht vereinbart werden. Ziel der Länder ist es, die Bundesmittel vollumfänglich abzurufen.

**2. Welche weiteren Ergebnisse hat das Treffen am 10. Oktober 2019?**

Am 10.10.2019 wurde das nächste Treffen für den 09.12.2019 in Hannover vereinbart. Die Tagesordnung für den 09.12.2019 sah die Festlegung von Themenfeldern vor, in deren Rahmen konkrete Maßnahmen verabredet werden sollen. Außerdem wurde die Schaffung einer Organisationsstruktur für die Koordinierung länderübergreifender Maßnahmen diskutiert.

**3. Für wann sind weitere Ländertreffen zur Erörterung der länderübergreifenden Maßnahmen geplant?**

Es wird auf die Vorbemerkung der Landesregierung verwiesen. Darüber hinaus wurde für den 02.04.2020 ein weiteres Treffen vereinbart.

**4. Welche Schwerpunkte haben die einzelnen Bundesländer bei der Verteilung der länderübergreifenden Maßnahmen?**

Schwerpunkte für die einzelnen Bundesländer sind mit Ausnahme des Landes Mecklenburg-Vorpommern, das die Maßnahme VIDIS federführend betreuen wird, bislang nicht festgelegt. Zunächst werden der Steuerungsgruppe landesunabhängig die Themenfelder, in denen Maßnahmen entwickelt werden können, zur Entscheidung vorgelegt.

Am 16.01.2020 wurden schriftliche Vorlagen zur Abstimmung in der Fach-AG und zur Vorlage in der Steuerungsgruppe verabschiedet. Diese umfassen

- die inhaltliche, strukturelle und organisatorische Koordinierung der Maßnahmen durch eine Geschäftsstelle im Sekretariat der KMK sowie
- den Vorschlag zur Einrichtung einer Beratungsinstanz beim länderfinanzierten Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH (FWU) für die Geschäftsmodelle der einzelnen Projekte.

Zu den am 09.12.2019 entwickelten Themenfeldern für länderübergreifende Vorhaben wurden ebenfalls schriftliche Vorlagen zur Abstimmung in der Fach-AG verabschiedet. Die Themenfelder lauten:

1. Cloud-Lösungen (Lernmanagementsysteme, individualisiertes Lernen adaptiv und responsiv), GroupWare (Organisation, Abläufe, Kalender, E-Mail, Messenger, Office, Zusammenarbeit), Mediendistribution, Anbindung und Angebote Dritter: Payment, Vermittlungsdienst, VIDIS;
2. Infrastruktur als Service (zentraler Speicher mit 24/7 Support, skalierbar), IT-Dienstleister Schule, Plattform als Service (E-Learning, Distanz-Lernen, Bereitstellung Content, Autorentool), Lehrerfortbildung (Webinare), Software als Service;
3. EduCheck (datenschutztechnische und urheberrechtliche Prüfung von LernApps);
4. Lernstandsmessung (VERA (Vergleichsarbeiten), Klassenarbeiten online, Adaptives Testen, Learning Analytics, KI);
5. Werkzeuge (VR/AR, Playout Server [„YouTube“ für Schule], Robotik, Mobile Labore [v. a. Qualifizierung in der Beruflichen Bildung und schulinterne Lehrkräftefortbildungen]), lokale Installationen (Stand-alone-Lösungen für ländliche Regionen), 3-D Druck, Fab-Labs.

#### **5. In welcher Höhe stehen Mittel für die einzelnen Schwerpunkte zur Verfügung?**

Die Finanzplanung erfolgt, nachdem konkrete Einzelmaßnahmen durch die Länder vereinbart wurden. Da die länderübergreifenden Vorhaben als agiler Prozess verstanden werden und im Laufe des Digitalpakts weitere Maßnahmen hinzukommen werden, sind seitens der Landesregierung zurzeit noch keine verbindlichen Aussagen hierzu möglich.

#### **6. Welche länderübergreifenden Maßnahmen werden in Niedersachsen realisiert, und wo ist die Projektleitung für diese konkret angesiedelt?**

Wie alle Bundesländer ist Niedersachsen am Projekt VIDIS beteiligt. Die Koordinierung der Maßnahme hat Mecklenburg-Vorpommern übernommen. Die Projektleitung wird beim FWU als Auftragnehmer liegen.

Geplant ist als länderübergreifendes Vorhaben ferner die Einführung der Niedersächsischen Bildungscloud gemeinsam mit Brandenburg und Thüringen. Alle drei Länder werden die Cloud-Lösung des Hasso-Plattner-Instituts (HPI), Potsdam, einsetzen, wenn auch mit einer jeweils länderspezifischen Modulnutzung. Das Projekt ist dabei zu unterscheiden hinsichtlich landesbezogener und länderübergreifender Maßnahmen: Die pädagogische Weiterentwicklung sowie Serviceleistungen (Support für Schulen) sollen länderübergreifend durch das HPI bzw. eine auszulagernde Gesellschaft sichergestellt werden. Die technische Administration (Hosting, Bereitstellung von Serverplatz) wird derzeit landeseigen angestrebt. Über die Federführung ist noch nicht abschließend entschieden.

Fortgeschritten ist das Projekt EduCheck, das ebenfalls beim FWU angesiedelt sein wird. Mit dem Projekt soll geprüft werden, auf welche Weise eine datenschutz- und urheberrechtliche Prüfung von LernApps und digitalen Bildungsangeboten erfolgen kann, um Rechtssicherheit beim Einsatz von digitalem Content zu gewährleisten.

An weiteren Maßnahmen wird sich Niedersachsen voraussichtlich ebenfalls beteiligen, so an DIGLU (Projekt zum Distanzlernen für Kinder beruflich Reisender), VR/AR, Robotik, Learning Analytics. Konkrete Festlegungen gibt es im derzeitigen Stadium jedoch noch nicht.

**7. In welcher Höhe stehen Mittel für die einzelnen Maßnahmen zur Verfügung?**

Derzeit können hierzu keine Aussagen getroffen werden. Lediglich für das bereits konzipierte Vorhaben VIDIS sind Mittel in Höhe von rund 3,5 Millionen Euro eingeplant, für das Projekt EduCheck werden derzeit Mittel in Höhe von ca. 850 000 Euro angesetzt.